

Bauabschnitte

I. Bauabschnitt:

Oktober 2008 - April 2009

- Sanierung der gesamten Außenfassade

II. Bauabschnitt:

April 2009 - Dezember 2009

- Fertigstellung des Rundbaus

III. Bauabschnitt:

bis Juni 2010

- Fertigstellung des Hörsaals

Mit der Fertigstellung des Hörsaals soll gleichzeitig der 100. Jahrestag der Filmfabrik Wolfen begangen werden.

IV. Bauabschnitt:

Fertigstellung des gesamten Gebäudes bis 2011

Zahlen und Fakten

- 700 Fenster wurden ausgewechselt.
- 32 Baufirmen und 400 - 500 Arbeitskräfte waren beteiligt.
- Im Gebäude befindet sich ein Paternoster.
- Insgesamt hat das Gebäude eine Raumfläche von 18.000 Quadratmetern.
- Die Stadtverwaltung nutzt ca. 7.500 Quadratmeter Fläche.
- Rund 160 Mitarbeiter der Verwaltung arbeiten im neuen Rathaus.



Kontakt:

Stadt Bitterfeld-Wolfen
OT Wolfen
Rathausplatz 1
06766 Bitterfeld-Wolfen
Tel.: 03494 / 6660-0
Fax: 03494 / 6660-111
E-Mail: info@bitterfeld-wolfen.de
Internet: www.bitterfeld-wolfen.de

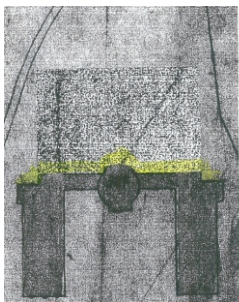
Das Rathaus der Stadt Bitterfeld-Wolfen

OT Wolfen
Rathausplatz 1
06766 Bitterfeld-Wolfen

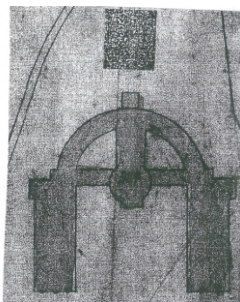
Historie

- *Wie alles begann* -

- Das Gebäude mit der werksinternen Nummer 041 wurde zwischen 1936-1939 erbaut als Wissenschaftliches Zentral-Laboratorium der Photographischen Abteilung der Agfa.
- Architekt war Regierungsbaumeister Adolf Herberger.
- Es beherbergte neben dem Labor auch die Verwaltung.



Erste Planung: ohne Rundbau und Luftschutzbunker, mit Hörsaal als Mittelpunkt



Endgültige Planung: Ausführung mit Rundbau und Luftschutzbunker vor dem Haus

- Für die Verwaltung wurde ein halbrunder Bau mit einem zentralen Turm (mit Uhr und Agfa-Zeichen) und zwei Ecktürmen errichtet.
- 99 große Holzfenster bestimmten die Optik des Hauses.
- Für die Fassade wurde gelber Pfälzer Sandstein verwendet.
- An den Rundbau schließen sich zwei Gebäudeflügel, die in Stahlskelettbauweise errichtet wurden, an.
- Säle entstanden: Wissenschaftliche Bibliothek (KG), Ausstellungshalle für Agfa-Produkte (EG), Hörsaal (1. OG) und Konferenzsaal (2. OG).

Historie

- *von 1945 bis zur Wende* -

- Nach dem Krieg erlitt das Gebäude Verluste und Beschädigungen an der Einrichtung (Kunstwerke, Möbel), aber auch an den geistigen Werten (Patente, Produktionsgeheimnisse,...).
- Bis 1954 war die Filmfabrik sowjetisches Eigentum und wurde dann Volkseigener Betrieb (VEB).
- 1964 wurde das bis dahin gemeinsam genutzte Markenzeichen "Agfa" verkauft und durch "ORWO" ersetzt.



Auf dem Turm erstrahlte in den Anfangsjahren der DDR der rote Stern, der die Planerfüllung anzeigte

- Mit über 8.000 Mitarbeiterinnen (von 14.500) war die Filmfabrik der größte Frauenbetrieb der DDR.
- 1964 fertigte Bildhauer Markwald eine Frauenplastik, die als Symbol vor dem 041 aufgestellt wurde.

Historie

- *Nach der Wende* -

- Nachdem Anfang der 90er Jahre die Privatisierung der Filmfabrik gescheitert war, befand sich hier bis 1994 die Zweigstelle der Treuhand.
- Bis 1998 war hier Sitz der Wolfener Vermögensverwaltung.
- Der größte Teil der Filmfabrik wurde abgerissen.
- Zu dem Bereich, der unter Denkmalschutz gestellt wurde, gehörte neben dem Filmmuseum auch das 041.
- Mit der Bildung der Stadt Bitterfeld-Wolfen ergab sich die Chance, hier das Rathaus der neuen Stadt unterzubringen.
- Mit großer Mehrheit stimmte der Stadtrat diesem Vorhaben zu.
- Die WBG Wolfen erwarb das Grundstück von der ChemiePark Bitterfeld Wolfen GmbH.
- 8,1 Millionen Euro (netto) hat das Unternehmen investiert, ohne öffentliche Mittel in Anspruch zu nehmen.
- Seit Januar 2010 ist die Stadt Bitterfeld-Wolfen Mieter des Rundbaus.



Das ehemalige Gebäude 041 erstrahlt im neuen Licht als Rathaus der Stadt Bitterfeld-Wolfen